

Kassel documenta Stadt
Stadtverordnetenversammlung
Ausschuss für Kultur

Geschäftsstelle:
Büro der
Stadtverordnetenversammlung
Jutta Butterweck
jutta.butterweck@kassel.de
Telefon 0561 787 1224
Fax 0561 787 2182

Rathaus
Obere Königsstraße 8
34117 Kassel
W 222a

Behördennummer 115
Rechtshinweise
zur elektronischen
Kommunikation
im Impressum unter
www.kassel.de

34112 Kassel documenta Stadt

An die
Mitglieder
des Ausschusses für Kultur
der Stadtverordnetenversammlung
Kassel

Kassel documenta Stadt

Sehr geehrte Damen und Herren,

28. November 2017
1 von 2

zur **12.** öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Kultur lade ich ein für

**Dienstag, 5. Dezember 2017, 17:00 Uhr,
Sitzungssaal des Magistrats, Rathaus, Kassel.**

Tagesordnung:

- 1. Erfassung des städtischen Kunstbesitzes**
Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 13. Juni 2016
Bericht des Magistrats
-101.18.86-
- 2. Bewerbung um die "Kulturhauptstadt Europas 2025"**
Beschluss der Stadtverordnetenversammlung am 14. November 2016
Bericht des Magistrats
-101.18.335-
- 3. documenta 14**
Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 6. November 2017
Bericht des Magistrats
-101.18.674-
- 4. Öffentliche Kultur-Gastronomie auch nach der documenta am Friedrichsplatz**
Anfrage der CDU-Fraktion
Berichtersteller/in: Stadtverordneter Marcus Leitschuh
- 101.18.693 -

5. Beteiligung der Stadt Kassel am "Haus der Archive" und Situation des Stadtarchivs

2 von 2

Anfrage der CDU-Fraktion

Berichtersteller/in: Stadtverordneter Marcus Leitschuh

- 101.18.694 -

6. Weiternutzung der Seite Kasselkultur17

Anfrage der CDU-Fraktion

Berichtersteller/in: Stadtverordneter Marcus Leitschuh

- 101.18.695 -

Mit freundlichen Grüßen

Joana Al Samarraie
1. stellv. Vorsitzende

Niederschrift

über die 12. öffentliche Sitzung
des Ausschusses für Kultur
am **Dienstag, 5. Dezember 2017, 17:00 Uhr**
im Sitzungssaal des Magistrats, Rathaus, Kassel

11. Dezember 2017

1 von 6

Anwesende:

Mitglieder

Harry Völler, Vorsitzender, SPD
Dr. Bernd Hoppe, 2. stellvertretender Vorsitzender, Freie Wähler
Dr. Rabani Alekuzei, Mitglied, SPD
Mario Lang, Mitglied, SPD
Petra Ullrich, Mitglied, SPD
Dr. Jacques Bassock, Mitglied, CDU
Marcus Leitschuh, Mitglied, CDU
Holger Römer, Mitglied, CDU
Vanessa Gronemann, Mitglied, B90/Grüne (Vertretung für Joana Al Samarraie)
Gernot Rönz, Mitglied, B90/Grüne
Richard Klock, Mitglied, AfD
Thomas Materner, Mitglied, AfD
Stephanie Schury, Mitglied, Kasseler Linke

Teilnehmer mit beratender Stimme

Dr. Cornelia Janusch, Stadtverordnete, FDP
Gerd Walter, Vertreter des Behindertenbeirates

Magistrat

Susanne Völker, Stadträtin, parteilos

Schriftführung

Jutta Butterweck, Büro der Stadtverordnetenversammlung

Entschuldigt:

Doralies Schrader, Vertreterin des Seniorenbeirates

Verwaltung und andere Teilnehmer/-innen

Carola Metz, Kulturamt
Dr. Stephan Schwenke, Kulturamt
Henner Koch, Kulturamt
Annekatri Hanf, Kulturamt
Tobias Hartung, Kulturamt
Renate Fricke, Magistrat

Tagesordnung:

- | | |
|--|------------|
| 1. Erfassung des städtischen Kunstbesitzes | 101.18.86 |
| 2. Bewerbung um die "Kulturhauptstadt Europas 2025" | 101.18.335 |
| 3. documenta 14 | 101.18.674 |
| 4. Öffentliche Kultur-Gastronomie auch nach der documenta am Friedrichsplatz | 101.18.693 |
| 5. Beteiligung der Stadt Kassel am "Haus der Archive" und Situation des Stadtarchivs | 101.18.694 |
| 6. Weiternutzung der Seite Kasselkultur17 | 101.18.695 |

Vorsitzender Völler eröffnet die mit der Einladung vom 28. November 2017 ordnungsgemäß einberufene 12. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit und die Tagesordnung fest.

1. Erfassung des städtischen Kunstbesitzes

Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 13. Juni 2016
Bericht des Magistrats
-101.18.86-

Beschluss

Der Magistrat wird aufgefordert, bis Sommer 2017 einen Überblick über den aktuellen Stand der Erfassung des städtischen Kunstbesitzes zu geben.

Stadträtin Völker berichtet u.a., dass durch die Übernahme der Sammlungsbestände des Brüder-Grimm-Museums durch die Stadt Kassel, die vorhandenen Bestände bis auf wenige Objekte organisatorisch erfasst und als Grimm Sammlung dem Stadtmuseum zugeordnet und in einer Datenbank erfasst sind. Das gesamte Schriftgut zum Buchbestand der Grimm-Sammlung wurde für die Katalogisierung an die Universitätsbibliothek Kassel übergeben. Dieser Datenbestand kann mittlerweile vollständig über die Datenbank der Universität recherchiert werden. Die Erfassung der Bestände im Stadtmuseum gestaltete sich schwieriger, da in den Anfängen keine Dokumentationen erfolgten, ist jedoch mittlerweile auf einem guten Weg.

Vorsitzender Völler erklärt den Bericht nach Berichterstattung durch Stadträtin Völker für erledigt.

2. Bewerbung um die "Kulturhauptstadt Europas 2025"

3 von 6

Beschluss der Stadtverordnetenversammlung am 14. November 2016

Bericht des Magistrats

-101.18.335-

Beschluss

1. Der in der Anlage beigefügte Bericht der Verwaltung zur Kulturhauptstadt 2025 wird zur Kenntnis genommen.
2. Der Magistrat wird beauftragt, die Bewerbung der Stadt Kassel als Kulturhauptstadt 2025 weiter vorzubereiten und **regelmäßig mindestens halbjährlich** über den Stand der Vorbereitungen im Ausschuss für Kultur zu berichten.
3. Die endgültige Beschlussfassung über die Bewerbung einschließlich der Finanzierung erfolgt (voraussichtlich Ende 2018) mit der Vorlage des Bewerbungskonzepts.

Stadträtin Völker gibt einen umfassenden Bericht von den Anfängen der Entscheidung einer erneuten Bewerbung im Januar 2015 bis hin zu den für 2018 geplanten Aktivitäten. Der schriftliche Bericht wird als Anlage zu Protokoll genommen.

Die Ausschussmitglieder nehmen die Berichterstattung durch Stadträtin Völker zur Kenntnis.

3. documenta 14

Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 6. November 2017

Bericht des Magistrats

-101.18.674-

Beschluss

Der Magistrat der Stadt Kassel wird gebeten, über den Ablauf der zeitgenössischen, internationalen Kunstaussstellung documenta 14 im Ausschuss für Kultur zu berichten.

Stadträtin Völker informiert über erste Sitzung des Aufsichtsrates nach Beendigung der documenta 14, die am 15. November 2017 stattgefunden hat. In dieser Sitzung wurde der Termin für die nächste documenta definiert; die documenta 15 wird in der Zeit vom 18.06. bis 25.9.2022 stattfinden. Die Gesellschaft ist mit der Zusammenstellung der Findungskommission beauftragt worden, so dass dann die neue künstlerische Leitung ausgesucht werden kann. Außerdem wurde festgestellt, dass eine strukturelle Veränderung bei der documenta und Museum Fridericianum gGmbH notwendig ist, die den

Veränderungen und Anforderungen aus den letzten 30 Jahren Rechnung trägt.
Zum 1. Juni 2018 wird es einen Wechsel in der Geschäftsführung geben.

4 von 6

Vorsitzender Völler erklärt den Bericht nach Berichterstattung durch Stadträtin Völker für erledigt.

4. Öffentliche Kultur-Gastronomie auch nach der documenta am Friedrichsplatz

Anfrage der CDU-Fraktion
- 101.18.693 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

Wie bewertet der Magistrat die Möglichkeit, nach dem Vorbild der erfolgreichen documenta-Gastronomie, unter der Baumallee am Friedrichsplatz auch zwischen den documenta-Ausstellungen ein kulturell geprägtes Gastronomieangebot in Kooperation mit Kassel Marketing zu initiieren und zu unterstützen? Ziel könnte nicht nur eine gastronomische Erweiterung sondern auch kulturelle Belebung sein.

Stadtverordneter Leitschuh, CDU-Fraktion, begründet die Anfrage, die von Stadträtin Völker beantwortet wird.

Nach Beantwortung durch Stadträtin Völker erklärt Vorsitzender Völler die Anfrage für erledigt.

5. Beteiligung der Stadt Kassel am "Haus der Archive" und Situation des Stadtarchivs

Anfrage der CDU-Fraktion
- 101.18.694 -

Anfrage

Seit einigen Jahren wird die Gründung eines Hauses der Archive als räumlicher Zusammenschluss von mehreren in Kassel beheimateten Archiven diskutiert. Auch der damalige Oberbürgermeister und Kulturdezernent Hilgen hatte sich zustimmend zu diesen Plänen geäußert. Der LWV Hessen, dessen Archiv der größte dieser Partner sein sollte, scheidet durch den Bau eines eigenen Archivgebäudes am Akazienweg aus diesem Vorhaben aus.

Wir fragen den Magistrat

5 von 6

1. Wird die Stadt Kassel sich weiter an Planungen für ein solches Haus der Archive beteiligen?
2. Wenn ja, in welchem Zeitraum soll diese gemeinsame Einrichtung für die beteiligten Archive nach den Vorstellungen der Stadt realisiert werden?
3. Wenn ja, wie ist der aktuelle Stand der Gespräche und Planungen?
4. Wenn ja, wird die Stadt Kassel als die mit ihren Archivbeständen größte Beteiligte, im Rahmen der Planung und der Umsetzung jetzt eine federführende Rolle übernehmen?
5. Wenn ja, welche Haushaltsmittel werden dafür 2018 zur Verfügung gestellt?
6. Wenn nein, wie beurteilt die Stadt die derzeitige räumliche Situation des Archivs (Magazinkapazitäten, Platz- und Arbeitsangebote für Nutzer, Erreichbarkeit etwa für mobilitätseingeschränkte Archivbenutzer) und die bauliche Sicherheit des dort deponierten Archivguts?

Die Anfrage wird von Stadtverordneten Leitschuh, CDU-Fraktion, begründet und von Stadträtin Völker beantwortet.

Vorsitzender Völler erklärt die Anfrage nach Beantwortung durch Stadträtin Völker für erledigt.

6. Weiternutzung der Seite Kasselkultur17

Anfrage der CDU-Fraktion

- 101.18.695 -

Anfrage

Die Stadtverordnetenversammlung hat am 13. Juni 2016 einem CDU-Antrag einstimmig zugestimmt, indem der Magistrat aufgefordert wird, „bei der Umsetzung des städtischen Rahmenprogramms zur documenta ein besonderes Augenmerk auf die Nachhaltigkeit zu setzen.“ Besonders bei der Erstellung eines webbasierten Veranstaltungskalenders sollte dieser auch nach der documenta und mit Blick auf die mögliche Kulturhauptstadtbewerbung genutzt werden können.

Wir fragen den Magistrat:

6 von 6

1. Wird die Seite Kasselkultur17.de und die Facebookseite auch in 2018 redaktionell und technisch weiter betreut bzw. als Basis für eine neue Kulturseite genutzt?
2. Wenn ja, wie werden die Kulturschaffenden darauf hingewiesen?
3. Wann wird das sog. „Relaunch“ der städtischen Homepage und anderer Onlineangebote gestartet?

Stadtverordneter Leitschuh, CDU-Fraktion, begründet die Anfrage. Stadträtin Völker beantwortet diese und die zahlreichen Nachfragen der Ausschussmitglieder.

Nach Beantwortung durch Stadträtin Völker erklärt Vorsitzender Völler die Anfrage für erledigt.

Ende der Sitzung: 18.33 Uhr

Harry Völler
Vorsitzender

Jutta Butterweck
Schriftführerin



KASSEL IM WANDEL ZUR KULTURHAUPTSTADT EUROPAS 2025

Sachstandsbericht Bewerbung um den Titel „Kulturhauptstadt Europas 2025“



Januar 2015: Neujahrsempfang

In seiner Neujahrsansprache im Januar 2015 gab Oberbürgermeister Bertram Hilgen den Anstoß dafür, dass Kassel sich erneut um den Titel „Kulturhauptstadt Europas“ für das Jahr 2025 bewerben soll. Mit dieser Idee verbindet sich gleichzeitig ein Kultur- und Stadtentwicklungsprozess, der Kassel in eine neue, selbstbestimmte Zukunft führen kann.

Doch warum sollte sich die Stadt Kassel erneut den hohen Bewerbungsanforderungen und dem damit verbundenen Druck des nationalen Wettbewerbs stellen? Weil es für Kassel die vielleicht einmalige Chance bietet, einen Transformationsprozess fortzusetzen, der bereits bei der ersten Bewerbung in den Jahren 2002-2005 erfolgreich eingeleitet wurde. Damals stand das Vorhaben unter dem Titel „Kassel gewinnt“ und dies hat die Stadt, auch ohne die Ernennung zur „Kulturhauptstadt Europas 2010“, eindrucksvoll geschafft. Die erste Bewerbung hat nicht nur Energien, Ideen und Visionen freigesetzt, die bis dahin im Verborgenen schlummerten. Sie hat die Bürger, die Kulturakteure und die Stadtvertreter in einem gemeinsamen Vorhaben geeint und dadurch vielmehr erreicht, als 2005 beim Ausscheiden aus dem Bewerbungsverfahren sichtbar war. Seitdem sind Kreativnetzwerke entstanden, kulturelle Leuchttürme wurden errichtet und Kassel hat sich eindrucksvoll zu einer Regiopole mit kultureller und wirtschaftlicher Strahlkraft im Herzen Deutschlands entwickelt.

Diesen erfolgreichen Weg möchte die Stadt Kassel nun weiter beschreiten und ihre gesellschaftliche, kulturelle und integrative Zukunft ganz bewusst und nachhaltig selbst gestalten.

März 2015: Arbeitsgruppe „Kulturhauptstadt Europas 2025“

Daraufhin wurde im März des Jahres 2015 im Kulturamt zunächst eine interne Arbeitsgruppe gebildet, welche die notwendigen Schritte von der Idee bis zur möglichen Bewerbung skizzieren und einleiten sollte. Mit dem Beschluss der Stadtverordneten vom November 2015, eine erneute Bewerbung Kassels als „Kulturhauptstadt Europas“ zu prüfen, wurde die interne Arbeitsgruppe dezernatsübergreifend erweitert. Vertreter der verschiedenen Fachämter diskutieren thematische Schwerpunkte, liefern Hintergrund- und Fachinformationen und zeigen erste Handlungsfelder auf dem Weg zu einer erfolgreichen Bewerbung auf. Außerdem wurden Gespräche mit Experten verschiedener Fach- und Forschungsbereiche sowie mit Kassel-Kennern, Kulturakteuren und ausgewählten Bürgervertretern geführt.

November 2015: Expertengespräche

Diese Gespräche begannen im Dezember 2015 und umfassen 25 Interviews mit ca. 40 Personen. Jedes Expertengespräch hat neue Impulse und Ansätze geliefert, wie die Stadt Kassel und auch Europa als wirtschaftliches, politisches und gesellschaftliches Netzwerk sich weiterentwickeln wird oder sollte. Die Gespräche kreisten dabei um Fragen wie: Warum noch einmal bewerben? Was bringt uns das? Was braucht es, damit die Bewerbung erfolgreich ist? Wie bleibt Kassel / Wie bleibt Europa zukunftsfähig? Wie können wir unsere Stadt neu denken?

Die Erkenntnisse aus den Gesprächen wurden im Anschluss von der Arbeitsgruppe zusammengetragen, gebündelt und ausgewertet. Daraus ergaben sich weitere Schritte und Handlungsfelder, wie z. B. die Beauftragung einer Analyse der Kasseler Kulturlandschaft.

April 2016: Beginn einer Analyse der Kasseler Kulturlandschaft

Die Bewerbung und noch mehr die Titelvergabe „Kulturhauptstadt Europas“ stellt eine Stadt in den Fokus nationalen wie internationalen Interesses und eröffnet einen Horizont weitreichender Vergleiche. Daher ist es für Kassel als Bewerberstadt von großer Bedeutung, das eigene Profil in möglichst allen Details zu kennen, um so an eventuellen Schwachstellen arbeiten und Stärken wie Alleinstellungsmerkmale als solche herausstellen zu können.

In diesem Zusammenhang hat das Kulturstadamt der Stadt im April 2016 eine Analyse der Kulturlandschaft Kassels beauftragt, welche sich in zwei aufeinander aufbauende Arbeitsbereiche gliedert:

- Modul I – Bestandsaufnahme der Kulturlandschaft Kassels
- Modul II – SWOT Analyse

Mit dieser Analyse soll außerdem aufgezeigt werden, wie attraktiv die Kulturlandschaft und natürlich auch die documenta-Stadt Kassel selbst im nationalen und europäischen Vergleich ist. Daraus lassen sich Rückschlüsse ziehen, was es noch braucht, um „Kulturhauptstadt Europas“ zu werden und als leuchtendes Beispiel für europäische, gesellschaftliche und kulturelle Werte zu stehen.

April 2016: Besuch Wroclaw/Polen (ECoC 2016)

Um sich ein genaueres Bild von den Herausforderungen einer europäischen Kulturhauptstadt machen zu können, haben Mitglieder der Arbeitsgruppe im April 2016 die polnische Kulturhauptstadt des Jahres 2016 besucht. In Wroclaw konnte die Kasseler Delegation Gespräche mit dem Executive Board von Wroclaw 2016 führen und neben Fragen zum organisatorischen Aufwand, den Planungsabläufen und Partizipationsformaten auch wertvolle Hinweise zu den notwendigen finanziellen Voraussetzungen für ein solches Unterfangen erhalten.

Mai 2016: Gespräche mit Kulturakteuren

Zurück in Kassel führte das Kulturstadamt zahlreiche Gespräche mit Kasseler Kulturakteuren, -produzenten und Veranstaltern, um die Idee einer erneuten Bewerbung zu diskutieren, Erwartungen und Hoffnungen, die sich damit verbinden zu hinterfragen und über die neuen Kriterien und notwendigen Voraussetzung zu informieren. Über 100 Teilnehmer aus dem kulturellen Bereich konnten in diesen Gesprächskreisen erreicht werden. Es wurden sowohl die Auswirkungen des zurückliegenden Bewerbungsprozesses auf die Kulturlandschaft Kassels bewertet, als auch festgehalten, dass es nicht nur gilt, neue Ideen und Projekte zu entwickeln, sondern auch das Erreichte langfristig zu sichern. All dies muss sich auch in einer erneuten Bewerbung widerspiegeln.

Juni 2016: öffentliche Informationsveranstaltung

Nach zahlreichen Gesprächen und einer intensiven Recherchephase, galt es im Juni 2016 in einer ersten öffentlichen Veranstaltung interessierte Bürger und Gäste zu einer möglichen zweiten Bewerbung Kassels als „Kulturhauptstadt Europas 2025“ zu informieren. Annähernd 300 Besucher kamen in die documenta-Halle und hörten den Ausführungen Dr. Ulrich Fuchs, derzeit Mitglied der europäischen Jury zur Auswahl der Kulturhauptstädte Europas, zu. In einem Bericht erläuterte er die Voraussetzungen und Anforderungen an die Bewerberstädte, gab einen Einblick in die Kulturhauptstädte Linz 2009 und Marseille 2013, deren ehemaliger stellvertretender Intendant er war, und brachte anschließend seine Expertise in eine Diskussionsrunde mit Oberbürgermeister Bertram Hilgen, dem ehemaligen Präsidenten der Universität Kassel Professor Rolf-Dieter Postlep und Martina Bramkamp, Professorin an der Kunsthochschule Kassel ein.

November 2016: Stadtverordnetenbeschluss

Die rechtliche Grundlage für einen geplanten Kommunikations- und Partizipationsprozess zur Kasseler Kulturhauptstadt-Bewerbung legte im November 2016 ein Beschluss der Kasseler Stadtverordneten. Sie haben sich mit großer Mehrheit dafür ausgesprochen, dass weiter an einer Bewerbung gearbeitet werden soll, um dann nach Vorlage des Bewerbungskonzepts im Herbst 2018 endgültig über den offiziellen Eintritt Kassels in den nationalen Auswahlprozess entscheiden zu können.

Januar 2017: Gespräche mit Kassel 1100 und Zukunftsbüro

Ein organisatorisches und strukturelles Großvorhaben ähnlich einer Kulturhauptstadt-Bewerbung wurde bereits im Rahmen des Stadtjubiläums Kassel 1100 und dem Hessentag 2013 erfolgreich umgesetzt. Die Erfahrungen und Erkenntnisse aus beiden Prozessen können nun auch beim Bewerbungsvorhaben zur „Kulturhauptstadt Europas 2025“ eingesetzt werden. Dafür haben Gespräche mit dem ehemaligen Team von Kassel 1100 stattgefunden und dem Zukunftsbüro. Erfragt wurden Erfahrungen in der Einbindung verschiedener Interessensgruppen, die organisatorische Umsetzung der stadtweiten Großveranstaltung, erfolgreich erprobte Partizipationsformate und aufzubauende Organisationsnetzwerke innerhalb der Stadtverwaltung und mit externen Kooperationspartnern. Diese Informationen werden mit den Erkenntnissen aus der Kulturlandschaftsanalyse gebündelt und verdichten sowohl die zeitlichen Planungen als auch die Umsetzungsmaßnahmen für die Kulturhauptstadt-Bewerbung.

Februar 2017: Werkstattgespräch

Die Ergebnisse aus Modul I der Kulturlandschaftsanalyse wurden im Februar 2017 mit ca. 180 Kulturakteuren, -produzenten und -veranstaltern in einem Werkstattgespräch gemeinsam reflektiert und verfeinert. Die mit der Analyse beauftragte Agentur stellte die Ergebnisse von Modul I vor und gab diese anschließend in parallelen Workshops zur Diskussion frei. Dabei konnten Teilergebnisse präzisiert, notwendige Handlungsmaßnahmen genauer ausgerichtet und Unschärfen in der Analyse korrigiert werden. Die Erkenntnisse aus dem Werkstattgespräch fließen in die weiteren Arbeiten an Modul I und Modul II ein.

März 2017: Informationsabend für Ortsbeiräte

Ein Bewerbungskonzept, welches erfolgreich sein soll, muss von den Bürgern der Stadt Kassel mitgetragen und auch inhaltlich mitgestaltet werden. Hierfür braucht es einen Partizipationsprozess, der alle Kasseler Stadtteile, Vereine, Institutionen, Gruppen und Gemeinschaften erreicht und sie motiviert, gemeinsam dieses große Vorhaben anzugehen und umzusetzen.

Die Ortsbeiräte nehmen hierbei eine wichtige Schlüsselfunktion ein, da sie nicht nur die Vertreter der Stadtteile sind, sondern auch die Experten in ihrem kommunalen Raum. Sie kennen ihren Ortsteil, sie kennen ihre Bewohner, deren Stärken und Potenziale, aber auch deren Nöte, die es zu hören gilt. Aus diesem Grund wurden im März 2017 die Ortsvorsteher der 23 Kasseler Stadtteile zu einem Informationsabend in das Stadtmuseum eingeladen. Oberbürgermeister Bertram Hilgen berichtete gemeinsam mit dem Kulturamt über den Bewerbungsprozess, die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Bewerbung und die bisherigen Schritte auf diesem Weg.

Mai 2017: Arbeitsbeginn Prozessberatung

Im Mai begann ein weiterer wichtiger Arbeitsabschnitt im Bewerbungsprozess Kassels. Frau Pia Leydolt-Fuchs wurde als Prozessberaterin beauftragt und wird die Bewerbung Kassels mit ihrer umfassenden Kulturhauptstadtextpertise begleiten. Sie war Pressesprecherin im „Linz 2009“-Team und hat anschließend Cap.CULT gegründet - eine Agentur für Kunst, Kultur- und Kulturhauptstadtvermittlung. Gemeinsam mit dem Kulturamt erarbeitet sie Themenschwerpunkte, Leitmotive und Partizipationsformate und hat im Zusammenspiel mit dem im Juni beginnenden Prozess der Kulturkonzeption sowohl die Entwicklung eines erfolgreichen Bewerbungskonzepts, als auch die Verankerung des Bewerbungsvorhabens in der Kasseler Zivilgesellschaft im Blick.

Juni 2017: Bewerbungsteam

Das Projektteam der Kasseler Kulturhauptstadtbewerbung wurde im Juni 2017 durch eine Projektkoordinatorin erweitert. Sie wird gemeinsam mit Pia Leydolt-Fuchs die Bewerbung Kassels begleiten und die organisatorischen Schritte und Maßnahmen bis zur Bewerbungsabgabe im Frühjahr 2019 umsetzen. Dazu gehört nicht nur die Entwicklung einer maßgeschneiderten Kommunikations- und Marketingstrategie, sondern vor allem die Umsetzung eines breit aufgestellten, motivierenden und nachhaltigen Beteiligungsprozesses (Beginn Herbst 2017), den Aufbau eines Kulturhauptstadtbüros und die Verankerung der Leitthemen und Motive in Kassel, der Region und im nationalen Wettbewerb.

Juni 2017: Kulturkonzeption

Auch die Erarbeitung einer umfassenden Kasseler Kulturkonzeption begann im Juli 2017. Hierfür konnte die Kulturpolitische Gesellschaft e. V. mit Dr. Patrick S. Föhl als Projektleiter gewonnen werden. Dr. Föhl hat sich auf die Erarbeitung und Umsetzung von Kulturentwicklungsprozessen besonders für Städte und Regionen spezialisiert, steuert Transformationsprozesse, begleitet partizipative Verfahren und befasst sich seit über 10 Jahren erfolgreich mit konzeptbasierter Kulturentwicklung. Durch die Zusammenarbeit mit ihm und der Kulturpolitischen Gesellschaft e. V. hat Kassel einen weiteren starken Partner auf dem Weg zur „Kulturhauptstadt Europas“ gewinnen können.

Oktober 2017: 1. Workshop zur Kulturkonzeption

Nach ersten Gesprächen der Kulturpolitischen Gesellschaft e. V. mit Kasseler Kulturellen und einer anschließenden Online-Befragung zu den kulturellen Vernetzungen in Kassel, fand im Oktober der große Auftaktworkshop zur Erarbeitung einer Kulturkonzeption statt. Es kamen über 200 Teilnehmer aus der Kasseler Kulturlandschaft in den Südflügel und diskutierten Fragen zur kulturellen Zukunft Kassels und deren strategischer Neuausrichtung. Die Ergebnisse fließen direkt in weitere vertiefende Workshops der Kulturkonzeption ein sowie in die Erarbeitung der Kulturhauptstadt-Bewerbung.

Oktober 2017: Erscheinungsbild und neue Website

Nach Besetzung des Kulturdezernats wurde im September mit verschiedenen Agenturen parallel intensiv am Aufbau eines neuen frischen Erscheinungsbild für die Kulturhauptstadt-Bewerbung gearbeitet sowie am Aufbau einer neuen begleitenden Bewerbungs-Website. Das Erscheinungsbild ist ein rotierendes K (stellvertretend für Kassel – Kultur – Kulturhauptstadt etc.) vor verschiedenen Farbverläufen. Begleitet wird das K durch den Slogan: Kassel im Wandel zur Kulturhauptstadt Europas 2025. Logo und Slogan in der Verbindung deuten auf die Veränderungen hin, die Kassel seit der ersten Bewerbung im Jahr 2005 erfahren hat. Gleichzeitig öffnet der Slogan aber auch den Weg für zukünftige Entwicklungen, die über die Kulturhauptstadt-Bewerbung angestoßen werden können und sollen.

Die Website greift die durch Logo, Slogan und Farbverläufe angedeuteten Änderungsmöglichkeiten auf und bietet einen sogenannten Logo-Generator. Über einen Algorithmus erhält jeder Nutzer seine eigene auf seinen Namen zugeschnittene Version des Logos, die er dann auf den gängigen Social Media Kanälen verwenden kann. Auf diese Weise werden die Websitebesucher an der Kulturhauptstadt-Bewerbung aktiv und auch spielerisch beteiligt. Darüber hinaus finden sich auf der Website alle Informationen zum Bewerbungsprozess, aktuelle Termine und Möglichkeiten der Beteiligung. Die Website wird im Laufe der nächsten Monate kontinuierlich ausgebaut und erweitert.

Oktober 2017: Kick Off „REISEZIEL: EUROPA“ im KulturBahnhof

Am 28. Oktober fand die erste öffentliche Veranstaltung im Rahmen der Kulturhauptstadt-Bewerbung im KulturBahnhof Kassel statt. Unter dem Motto REISEZIEL: EUROPA wurde an vielfältige Stationen das Europäische an und in Kassel deutlich gemacht und Informationen zum Bewerbungsprozess vermittelt. Dafür konnten über 20 Kooperationspartner aus der Kasseler Kulturszene gewonnen werden, die sich an der Veranstaltung kreativ und informativ beteiligten. Diese Auftaktveranstaltung verfolgte das Ziel, das Kasseler Bewerbungsvorhaben in die Stadtgesellschaft zu tragen und den damit verbundenen Partizipationsprozess deutlich zu machen.

November/Dezember 2017: Beginn Stadtteiltour „Kulturhauptstadt on the Road“

Im November begann eine ausgedehnte Stadtteiltour unter dem Titel „Kulturhauptstadt on the Road“. In diesem Rahmen soll das Bewerbungsprojekt dezentral in die Stadtteile getragen werden. In öffentlichen Gesprächen wird über den Bewerbungsprozess informiert und die Wünsche, Ideen und Anregungen der Stadtteilbewohner für ihre Stadt in Erfahrung gebracht. Darüber hinaus ermöglichen diese Gespräche, einen guten Einblick in die best-practice-Beispiele der einzelnen Stadtteile zu erhalten und in Erfahrung zu bringen, welche erfolgreichen Vernetzungen bereits vorhanden sind.

Erste Gespräche fanden in der Unterneustadt, Niederrzwehren, Rothenditmold und in Waldau statt. Die Tour wird im Februar 2018 fortgesetzt.

November 2017: Einrichtung eigener Social Media Kanäle

Im November wurde das Team des Kulturhauptstadtbüros durch eine Volontärin ergänzt. Diese betreut die Website und die im November neu eingerichteten Social Media Kanäle (Facebook, Twitter). In enger Zusammenarbeit mit der Internetredaktion des Presseamts werden Informationen zum Kasseler Bewerbungsprozess und dem europäischen Programm veröffentlicht. Ziel ist es, die Besucher der Seiten an die Bewerbung zu binden, eine Identifikation

mit diesem europäischen Vorhaben aufzubauen und weitere Möglichkeiten der Partizipation und Beteiligung zu bieten.

Januar 2018: Einberufung Kulturhauptstadt-Beirat

Ende Januar 2018 wird die erste Sitzung des neu einzuberufenden Kulturhauptstadt-Beirats stattfinden. Über 30 Vertreter der Kasseler Freien Szene und Kulturinstitutionen sowie aus den Schnittstellenbereichen Stadtplanung, Architektur, Bildung und Soziales werden in regelmäßigen Gesprächen mögliche Themen der Bewerbung diskutieren, diese miteinander verbinden und die notwendige europäische Dimension für Kassel herausarbeiten. Ergänzt wird dieser Beirat durch einen Künstlerischen Beirat, der die Ausgestaltung der künstlerischen Inhalte übernehmen soll.

Vorlage Nr. 101.18.693

7. September 2017
1 von 1

Öffentliche Kultur-Gastronomie auch nach der documenta am Friedrichsplatz

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Kultur

Wir fragen den Magistrat:

Wie bewertet der Magistrat die Möglichkeit, nach dem Vorbild der erfolgreichen documenta-Gastronomie, unter der Baumallee am Friedrichsplatz auch zwischen den documenta-Ausstellungen ein kulturell geprägtes Gastronomieangebot in Kooperation mit Kassel Marketing zu initiieren und zu unterstützen? Ziel könnte nicht nur eine gastronomische Erweiterung sondern auch kulturelle Belebung sein.

Begründung: Der documenta-Sommer hat wieder einmal gezeigt, wie attraktiv der Randbereich des Friedrichsplatzes für gastronomisch kreative Angebote ist. Diese Chance soll den Bürgerinnen und Bürgern sowie den Touristen auch zwischen den Ausstellungsjahren geboten werden. Die Stadt könnte mit Hilfe von Kassel Marketing bei Konzept, Einrichtung und Werbung behilflich sein, da das Angebot dem Platz entsprechend sein müsste und auch kulturelle Schwerpunkte bieten sollte. Durch mehr Angebote könnte auch ein Beitrag zur öffentlichen Sicherheit an dieser Stelle erreicht werden. Der Betrieb soll natürlich privatwirtschaftlich erfolgen.

Fragesteller/-in: Stadtverordneter Marcus Leitschuh

gez. Dr. Michael von Rüden
Fraktionsvorsitzender

Vorlage Nr. 101.18.694

7. September 2017
1 von 1

Beteiligung der Stadt Kassel am "Haus der Archive" und Situation des Stadtarchivs

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Kultur

Seit einigen Jahren wird die Gründung eines Hauses der Archive als räumlicher Zusammenschluss von mehreren in Kassel beheimateten Archiven diskutiert. Auch der damalige Oberbürgermeister und Kulturdezernent Hilgen hatte sich zustimmend zu diesen Plänen geäußert. Der LWV Hessen, dessen Archiv der größte dieser Partner sein sollte, scheidet durch den Bau eines eigenen Archivgebäudes am Akazienweg aus diesem Vorhaben aus.

Wir fragen den Magistrat

1. Wird die Stadt Kassel sich weiter an Planungen für ein solches Haus der Archive beteiligen?
2. Wenn ja, in welchem Zeitraum soll diese gemeinsame Einrichtung für die beteiligten Archive nach den Vorstellungen der Stadt realisiert werden?
3. Wenn ja, wie ist der aktuelle Stand der Gespräche und Planungen?
4. Wenn ja, wird die Stadt Kassel als die mit ihren Archivbeständen größte Beteiligte, im Rahmen der Planung und der Umsetzung jetzt eine federführende Rolle übernehmen?
5. Wenn ja, welche Haushaltsmittel werden dafür 2018 zur Verfügung gestellt?
6. Wenn nein, wie beurteilt die Stadt die derzeitige räumliche Situation des Archivs (Magazinkapazitäten, Platz- und Arbeitsangebote für Nutzer, Erreichbarkeit etwa für mobilitätseingeschränkte Archivbenutzer) und die bauliche Sicherheit des dort deponierten Archivguts?

Fragesteller/-in: Stadtverordneter Marcus Leitschuh

gez. Dr. Michael von Rüden
Fraktionsvorsitzender

Vorlage Nr. 101.18.695

7. September 2017
1 von 1

Weiternutzung der Seite Kasselkultur17

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Kultur

Wir fragen den Magistrat:

Die Stadtverordnetenversammlung hat am 13. Juni 2016 einem CDU-Antrag einstimmig zugestimmt, indem der Magistrat aufgefordert wird, „bei der Umsetzung des städtischen Rahmenprogramms zur documenta ein besonderes Augenmerk auf die Nachhaltigkeit zu setzen.“ Besonders bei der Erstellung eines webbasierten Veranstaltungskalenders sollte dieser auch nach der documenta und mit Blick auf die mögliche Kulturhauptstadtbewerbung genutzt werden können.

Wir fragen den Magistrat:

1. Wird die Seite Kasselkultur17.de und die Facebookseite auch in 2018 redaktionell und technisch weiter betreut bzw. als Basis für eine neue Kulturseite genutzt?
2. Wenn ja, wie werden die Kulturschaffenden darauf hingewiesen?
3. Wann wird das sog. „Relaunch“ der städtischen Homepage und anderer Onlineangebote gestartet?

Fragesteller/-in: Stadtverordneter Marcus Leitschuh

gez. Dr. Michael von Rüden
Fraktionsvorsitzender